



### Die Toten der A1



Foto: Uwe Miserius

Die A1 im Bergischen Land hat mittlerweile traurige Berühmtheit erlangt: Keine Autobahn in Deutschland hat binnen weniger Jahre mehr Tote, Verletzte und Unfälle aufzuweisen als die A1 zwischen Burscheid und dem Leverkusener Kreuz. Doch der Reihe nach: Bis 2014 war die Autobahn in diesem Bereich eine völlig normale wenn auch stark befahrene 6-spurige Autobahn. Unfälle gab es dort genauso häufig bzw. selten wie auf anderen vergleichbaren Autobahnabschnitten. Gutachter waren es, die im April 2012 das Fass um die Schäden an der Brücke aufmachten; wahrscheinlich ähnliche Gutachter wie die, die vor 12 Jahren schrieben, es „könnten“ Marmorplatten vom Wermelskirchener Rathaus fallen – jedoch hat keine der Platte während der letzten 12 Jahre davon Gebrauch gemacht – die Platten hingen bis zum letzten Tag – und auch die Rheinbrücke wird bis zur Fertigstellung des Ersatzbaus nicht umfallen, selbst wenn die LKWs sie weiter befahren hätten. Durch verschiedene somit völlig sinnfreie Maßnahmen wird seit nunmehr 3 Jahren die A1 in einen

„LKW-Parkplatz“ umgewandelt, der der eigentliche Grund für das tödliche Desaster ist. Betrachtet man die Entwicklung der letzten 3 Jahre so kann man nur von einem kollektiven Organisations- bzw. Organversagen sprechen – und dies mit tödlichem Ausgang: die drei Hauptakteure Bezirksregierung Köln, StraßenNRW und die Polizei, die eigentlich das Problem lösen sollten, sind mittlerweile dessen Teil, weil sie sich gegenseitig behindern und gute Lösungsansätze nicht umsetzen. Die Bezirksregierung Köln kann in diesem Triumphvirat noch als Aktiv- und Kreativposten gelten, bringt sie gute Ideen in die Diskussion ein, die leider mit den Mitstreitern oder besser gesagt Widersachern keine Unterstützung finden. Die **FREIEN WÄHLER** haben sich nunmehr dieses Themas angenommen, um die Bezirksregierung über die politische Schiene in ihrem Bemühen um Lösung des Problems zu unterstützen: So stellte das Mitglied der **FREIEN WÄHLER** im Regionalrat Köln, Rüdiger Bornhold, folgende Anfrage an die Verkehrskommission des Regierungsbezirks Köln:

#### Unfallsituation auf der A1

Es ist mittlerweile unverkennbar, dass die erwartete Wirksamkeit der Geschwindigkeitsmessanlage auf der A1 hinter Burscheid zur Vermeidung von Unfällen nicht eingetreten ist. Dies war auch nicht zu erwarten, weil die Entscheidung zur Installation dieser Anlage nur auf politisch begründeten Hoffnungen beruhten, aber die wirkliche Ursache – den Stau vor der Leverkusener Brücke – außer acht ließen.

#### Wir fragen daher:

- 1) Wann endlich wird der die Unfälle verursachende LKW-Stau bekämpft und nicht der Focus auf die vermeintlich überhöhte Geschwindigkeiten der Autofahrer gelegt? Auch wer mit 50 km/h unter einen stehenden LKW fährt hat keine Chance!
- 2) Wann werden welche Maßnahmen ergriffen, um den auf die A3 abfließenden Verkehr flüssiger zu gestalten?
- 3) Wann wird die baulich schon vorhandene doppelte Abbiegespur zur A3 in Richtung Frankfurt endlich fertig gestellt?
- 4) Wann wird die verkehrsabhängige Geschwindigkeitsregelanlage, mit der bei Bedarf auch geringere Geschwindigkeiten angeordnet werden können, wieder in Betrieb genommen?
- 5) Wann wird die Geschwindigkeitsmessanlage mit der Geschwindigkeitsregelanlage gekoppelt, um bei freier Autobahn auch freie Fahrt zu ermöglichen, wie es bis vor Jahren über Jahrzehnte nahezu unfallfrei der Fall war?

Die **FREIEN WÄHLER** hoffen, dass damit ein Beitrag geleistet wurde, schnell zu einer Lösung des Problems zu kommen und den LKW-Stau aufzulösen.

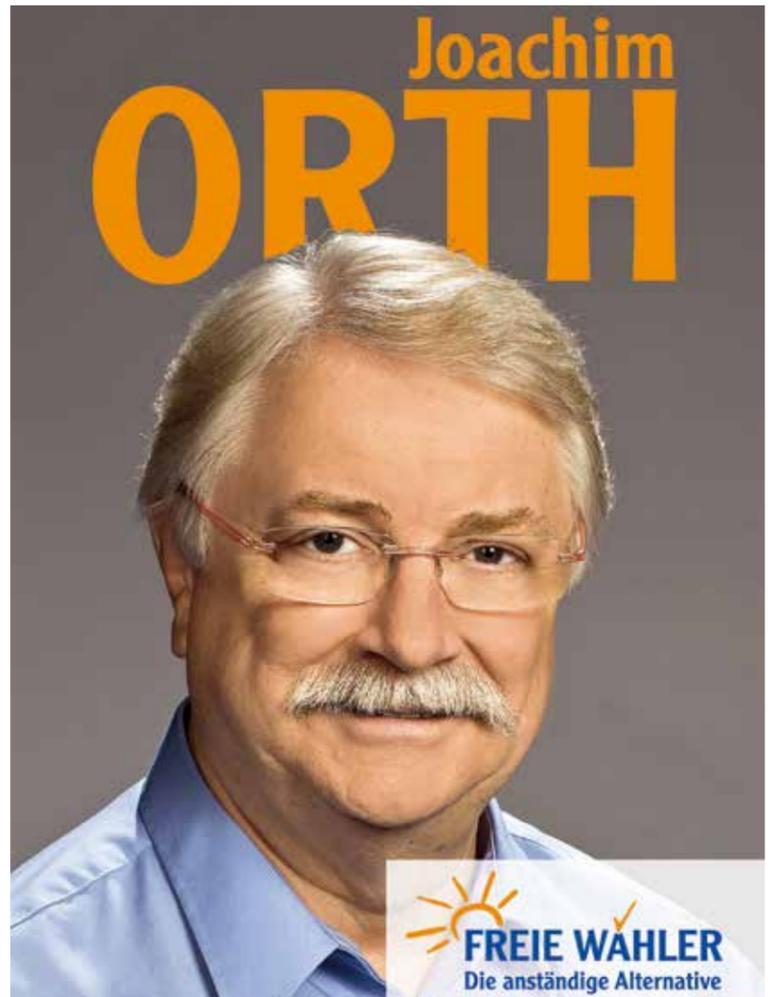
## FREIE WÄHLER in den Bundestag!

Wir **FREIE WÄHLER** sind DIE politische Bürgerbewegung in Deutschland. Wir sind DIE „Bürgerpartei“ – tief verwurzelt in der Gemeinschaft, erfahren in der Kommune. Gemeinsam sind wir die starke Kraft, die die Kommunen gestaltet, damit sie lebenswert bleiben. Wir wollen gemeinsam mit den Menschen unsere Heimat gestalten und voranbringen. Von Bürgern für Bürger. So verstehen wir „Bürgerpartei“. Uns geht es nicht um Parteipolitik, sondern um Sachthemen! **FREIE WÄHLER** vertreten die lokale Politik. **WARUM FREIE WÄHLER WÄHLEN?** **SIE SIND EINE ANSTÄNDIGE ALTERNATIVE!** Kommunale Verankerung, Lösungskompetenz und der Blick vor Ort.

- **FREIE WÄHLER** sind in der lokalen Gemeinschaft verwurzelt und wissen, welche Politik vor Ort wirklich gebraucht wird und dort funktionieren kann.
- Sie haben den Blick aus den Rathäusern und wissen um die Belange der Menschen in den Gemeinden.
- Soziale Infrastruktur, Regionale Wertschöpfung, Abbau von Bürokratie und Innere Sicherheit vor Ort sind die Kompetenzfelder für **FREIE WÄHLER**. Bürgernahe Politik kümmert sich um Sachthemen für Bürger, nicht um Parteipolitik und nicht um reine Floskeln.
- **FREIE WÄHLER** kennen die Auswirkungen einer abgehobenen Bundespolitik auf die Belange vor Ort.
- **FREIE WÄHLER** wollen den

- Menschen vor Ort die Möglichkeit einräumen, viele Fragen vor Ort zu entscheiden. Denn hier sieht man, was funktioniert. **FREIE WÄHLER** prüfen die Regierungsvorhaben entlang dessen – sachorientiert und unabhängig vom parteiideologischen Korsett.
- **FREIE WÄHLER** sind gegen die Entmündigung des einfachen Bürgers und gegen eine Entfremdung der (Bundes-) Politik von den Bürgern.
  - Sachorientierte Lösungskompetenz vor Ort und Pragmatismus rechtfertigen die Kritik der **FREIEN WÄHLER** an der Bundespolitik.
  - **FREIEN WÄHLERN** kann man vertrauen:
    - Kommunale Lösungskompetenz und Erfahrung!
    - Sachorientierung und (Bürger-) Nähe!
    - Unabhängigkeit von Klientel-Interessen!

Denn **FREIE WÄHLER** sind eine anständige Alternative. Sie stehen für alle, denen Familie, Gemeinschaft, Bürgersinn, Engagement, Tradition, Heimat, Pflicht, Gesetz, Moral, Ordnung, Sitte, Ehrlichkeit, Fleiß und Anstand wirklich noch etwas bedeuten. **FREIE WÄHLER** sind das vertrauenswürdige und kommunalpolitische Korrektiv auf Bundesebene.



- ✓ **Politische Ämter:**
  - Kreisvorsitzender FREIE WÄHLER Rheinisch-Bergischer Kreis
  - Mitglied FREIE WÄHLER Landesvorstand NRW
  - Mitglied Bundesfachgruppe Gesundheit und Pflege FREIE WÄHLER
  - Mitglied Verkehrskommission des Regionalrats Köln
  - Sachkundiger Bürger Rheinisch-Bergischer Kreis
- ✓ **Politische Hauptthemen:**
  - Pflegeproblematik durch demografischen Wandel
  - Instandhaltung der Infrastruktur
  - Finanzielle Ausstattung von Städten und Gemeinden
  - Förderung des Sports
- ✓ **Privates:**
  - Jahrgang 1955
  - verheiratet seit 1980
  - 2 Kinder – 2 Enkel
  - katholisch

**Hobbies:**  
- 2. Vorsitzender SC Leichlingen  
- Meine Enkel  
- Gran Canaria

**Beruf:**  
Versicherungskaufmann



Joachim Orth · An der Ziegelei 20a · 42799 Leichlingen · 0171-4015770 · joachimorth@gmx.de  
www.freiewaehler.eu

**FREIE WÄHLER IN ABGRENZUNG ZU ANDEREN PARTEIEN:** Anders als die CDU stehen **FREIE WÄHLER** für bürgernahe Politik. AfD bedeutet eine verlorene Stimme: Innere Zerstrittenheit, keine kommunale Erfahrung und Kompetenz, keine Lösungsansätze für die Problembewältigung vor Ort, kein Anstand! Die FDP ist eine Modepartei geworden und betreibt nach wie vor Klientel-Politik.

**FREIE WÄHLER** müssen in den Bundestag, um dort die Stimme der Kommunen zu sein:

- Der Handlungsspielraum vor Ort in den Kommunen wird immer kleiner.
- Die derzeitige Bundespolitik denkt immer häufiger die Folgen ihrer Entscheidungen für die Kommunen nicht mehr mit.
- Die Entscheidungskompetenz muss man an die Orte zurückbringen, wo die Entscheidungen umgesetzt werden.



### Mut statt Mutti



### Schutz statt Schulz.



## FREIE WÄHLER in den Kommunen, dem Kreistag, dem Landschaftsverband und dem Regionalrat

Wer unmittelbare Mitbestimmung von Bürgern will, der kennt die Arbeit der **FREIEN WÄHLER** vor Ort. Darüber wird schließlich aufgrund unserer unkonventionellen Beiträge und unserer unabhängigen Kritik und Kontrolle der Verwaltungen oft genug berichtet.

Was jedoch weniger bekannt – weil selten darüber berichtet wird – ist unsere Arbeit im Landschaftsverband Rheinland und im Regionalrat bei der Bezirksregierung Köln.

Dabei werden z. B. im Regionalrat so wichtige Dinge wie Landschafts- und Regionalpläne beschlossen. Von denen hängt es schließlich ab, was wir in unserer Stadt in Zukunft noch bauen können, wie viel Industrie wir noch ansiedeln dürfen und wie es um unsere Schulen bestellt sein wird. Auch für die sichere Versorgung mit heimischer Energie werden in den Gremien des Regionalrates die Weichen gestellt.

Die **FREIEN WÄHLER** haben es geschafft, für Sie da eine Stimme zu haben.

Deshalb haben wir auch dort die Frage nach der tatsächlichen Verantwortung für die katastrophalen Zustände auf der A1 zwischen Burscheid und dem Leverkusener Kreuz stellen können.

Die zuständige Verkehrskommission wird sich jetzt also ganz offiziell mit dieser Problematik befassen müssen.

Nur **FREIE WÄHLER** können so unbequeme, aber dringend notwendige Bürgerfragen stellen. Wer soll es denn sonst tun?

Etwa die Parteien, die im Bundestag den ganzen Schlamassel in wechselnden Koalitionen angeordnet haben?

Deshalb ist es wichtig, dass **FREIE WÄHLER** auch im Bundestag den Bürgern wieder eine Stimme geben!!!

Wenn Sie auch in Berlin endlich wieder gehört werden wollen, am 24. September Ihre Stimme für **FREIE WÄHLER!**

Ziemlich auf der Mitte der Wahlperiode 2014 bis 2020 lohnt es sich aus Sicht der **WNK UWG FREIE WÄHLER** – Fraktion einmal Bilanz zu ziehen, wie die erste Hälfte der Wahlperiode verlaufen ist.

Dabei kann die **WNK UWG FREIE WÄHLER** durchweg stolz auf das Geleistete, von ihr Angestoßene und die dafür organisierten Mehrheiten zurück blicken – hier nur die wichtigsten Punkte:

Es konnte erreicht werden, dass der Zuschuss an die WiW für die nächsten Jahre auf jährlich 60.000 € erhöht und dauerhaft gesichert wird.

Inklusion ist für die **WNK UWG FREIE WÄHLER** nicht nur ein Thema in Sonntagsreden sondern auch Teil der täglich gelebten politischen und gesellschaftlichen Arbeit. Die Finanzierung der Inklusionshilfe an Schulen ist Dank des unermüdlichen Einsatzes in den politischen Gremien

zunehmend im städtischen Haushalt gesichert.

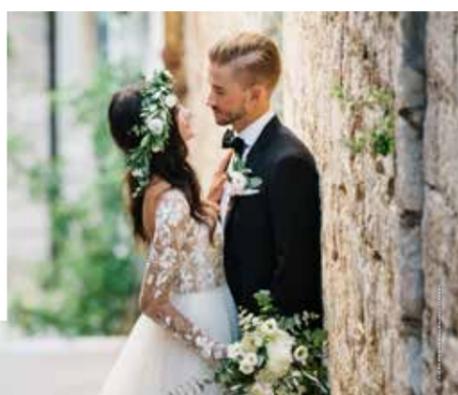
Das Haus Taubengasse ist jetzt endlich abgerissen und steht für spinerte Projekte damit nicht mehr zur Verfügung.

Es konnte an einen privaten Investor verkauft werden und belastet nicht mehr den städtischen Haushalt.

Unter anderem damit verbunden ist die Schaffung von Parkplätzen im „Stadtteil“ Kirch, die seit Jahren von der **WNK UWG FREIE WÄHLER** angemahnt wurde:

Mittlerweile ist der Platz unter dem Weihnachtsbaum für das Parken freigegeben, an der Berliner Straße wurden zusätzliche Parkplätze gebaut und weitere folgen an der Taubengasse.

Der Beirat für Menschen mit Behinderung wurde bei der letzten Wahl auch faktisch für die Wahl nicht verbandsgebundener Mitglieder geöffnet.



Für die **WNK UWG FREIE WÄHLER** sind Recht und Ordnung wichtige Themen. Es gelang die Durchsetzung des Ortsrechts u. a. in den Bereichen Ordnung und Sicherheit wieder auf die Tagesordnung des Rats- und Verwaltungshandelns zu setzen und die Einstellung des hierfür benötigten Personals zu beschließen.

Auch unter dem Gesichtspunkt eines überfälligen Neuanfangs wurden die Stellen beider Beigeordneten ausgeschrieben. Die **WNK UWG FREIE WÄHLER** war die erste Fraktion, die sich dahingehend ohne Wenn und Aber positioniert hat.

Die Neubesetzung der Stellen erfolgte mit Persönlichkeiten, die auf der Vorschlagsliste der **WNK UWG FREIE WÄHLER** standen.

Für die **WNK UWG FREIE WÄHLER** war bei der Eingliederung der Kattwinkel'schen Fabrik zurück in die Stadtverwaltung wichtig, dass zur Sicherung der guten Arbeit und Ganzheitlichkeit die Katt als Ganzes ins Dezernat für Jugend und Kultur eingegliedert wurde.

Insbesondere freut sich die **WNK UWG FREIE WÄHLER** darüber, dass sich die Stadtverwaltung nun endlich der von der **WNK UWG FREIE WÄHLER** schon seit längerem thematisierten Taubenproblematik annimmt.

Die **WNK UWG FREIE WÄHLER** wird diesen Weg konsequent auch in der zweiten Halbzeit der Wahlperiode weiter beschreiten und bei den Kollegen der anderen Fraktionen für Unterstützung ihrer Anträge werben.

Themen – auch kritische und komplizierte Themen – gibt es genug:

Bau der Kunstrasenplätze bzw. Einsatz der grünen Asche, Hallenbadneubau, Bau der Sekundarschule, Loches-Platz, Touristikprojekt Spatzenhof, Schnellbus nach Köln, Außengastronomie am Bergischen Löwen, Grünflächenpflege und Gestaltungssatzungen, Optimierung der Ampelschaltungen, Rhombus-Gelände sind nur einige der Themen, die die **WNK UWG FREIE WÄHLER** für die zweite Halbzeit auf dem Schirm hat.

## Das Baudezernat – Der Baudezernent

Wermelskirchen kann sich glücklich schätzen mit Thomas Marner einen neuen Baudezernenten zu bekommen. Thomas Marner ist ein Mann der Praxis und des Anpackens. Die **WNK UWG FREIE WÄHLER** wünscht ihm einen guten Start und sagt ihm Unterstützung bei seiner sicherlich nicht leichten Arbeit zu.



Zum Baudezernat der Stadt Wermelskirchen fallen einem rückblickend leider auf Anhieb einige durchaus kritische Fragen ein:

Wie kommt es dazu, dass es in Wermelskirchen so viele „Baustellen“ gibt, die seit Jahren unvollendet sind? Liegt das etwa an einem Naturgesetz, dass Baudezernate von Kommunen einfach nicht so gut funktionieren, wie die Bauabteilungen von Wirtschaftsunternehmen?

Liegen die Defizite öffentlicher Baudezernate landauf, landab auf einem Niveau oder belegt Wermelskirchen hier einen unrühmlichen Spitzen- oder besser gesagt Schlussplatz?

Welche Rolle spielte in diesem Zusammenhang der „PPP-Dezernent“, Dr. André Benedict Prusa (CDU), wobei „PPP“ hier für Pannen, Pleiten und Palavern, nicht jedoch für BAU (Bauen, Anpacken, Umsetzen) steht? Es lag in der Verantwortung des Dezernenten, dass Wermelskirchen unrühmlicher Träger der roten Laterne weit und breit ist.

Hier ist eine Liste der offenen „Baustellen“, die seit Jahren zwar irgendwo virtuell begonnen, aber bislang noch keinen Abschluss gefunden haben:

- Konzept zur Grünflächenpflege
- Gestaltungssatzungen
- Umbau der Gastronomie im Bergischen Löwen und dessen Erweiterung um eine Außengastronomie auf dem Marktplatz
- Optimierung der Ampelschaltung im

Verlauf der Berliner Straße an der Einmündung Dhüner Straße und der Kreuzung mit der Wustbacher- und Thomas-Mann-Straße

- Reparatur der „Grünen Welle“ auf der Dellmannstraße
- Optimierung der Ampelanlagen im Zuge der Dabringhauser Straße
- Entwicklung und Erhalt des Loches-Platzes als Platz für Einzelhandel, Kirmes und Dauerparker
- Beseitigung der Industrie-Brache Rhombus
- Verfügen des Pflasters in der Innenstadt
- Sanierungsstau in städtischen Gebäuden insbesondere Kindergärten, Schulen und Sporteinrichtungen
- Touristikprojekt Spatzenhof
- Neubau des Hallenbades

Dies alles sind Themen, die in die Zuständigkeit des Baudezernats fallen! Dessen Chef WAR Dr. André Benedict Prusa! Er wurde am 29.06.2009 mit Stimmen der CDU, SPD und Teilen der Grünen für 8 Jahre in dieses Amt gewählt.

„Wermelskirchen kann doch mehr“ konnte man auf den Wahlplakaten der CDU zur Kommunalwahl lesen – hoffentlich das Baudezernat jetzt auch, als es die letzten 8 Jahre gezeigt hat! Leider gab es nur 8 Jahre quälenden Stillstand und peinliche Rückschläge. Es muss nun endlich vorwärts gehen.

Die **WNK UWG FREIE WÄHLER** hat alle vorgenannten Baustellen im Focus und wird den neuen Baudezernenten tatkräftig und gerne bei deren Bearbeitung unterstützen!

## Die Freiheit bewahren, der „Haltungs-Diktatur“ trotzen!

Immer häufiger bietet sich den Bürgern in der „großen“ Politik folgendes Bild: Das Merkel-dominierte links-grüne Establishment lässt sich mal wieder etwas „Lustiges“ einfallen, der gemeine Bürger reibt sich verwundert die Augen, während die Medien diesen Zeitgeist, als die einzig richtige Haltung feiern und verbreiten, dies natürlich untermauert mit Umfragen, von denen nur die Auftraggeber wissen, wie und warum sie entstanden sind.

Hier geht es nicht mehr um neutrale Informationsvermittlung an die Bürger, es geht darum konkrete Ziele mit allen Mitteln durchzusetzen, auch wenn dafür Fakten verdreht oder gelehnet werden müssen. Das Ziel ist klar, mittels „political correctness“ allen Kritikern einen Maulkorb verpassen und dann mit massiver Propaganda die erwünschte Meinung der Bevölkerung einzuhämmern und sie auf Linie zu bringen.

Man sollte sich darüber nicht allzu sehr aufregen, sondern vielmehr unabhängig von staatlichen oder halbstaatlichen Anweisungen halt „sein Ding“ machen. Informieren sie sich in alternativen Informationsquellen. Gottlob kann derzeit noch jeder frei entscheiden,

- ob er mit dem Auto fährt,
- welches Auto er fährt,
- welchen Strom er bezieht,
- ob er ein Steak isst,
- ob er eine Zigarette raucht,
- wie er seine Altersvorsorge mittels Schweizer Franken vor dem Euro sichert,
- wen er willkommen heißt,
- mit welchen Menschen er sich umgibt,
- welche Medien er konsumiert,
- welche „Gesinnung“ er hat,
- welche Meinung er äußert...

Die Anzeichen, diese Freiheiten zu beschneiden, mehren sich. Dem gilt es entschieden und mit Mut entgegen zu treten!

Schon einmal waren es schlafmützige, dem damaligen Zeitgeist folgende Abgeordnete des Parlaments, die mit ihren Entscheidungen den Weg in eine schreckliche Diktatur und damit den Weg für Völkermord und Weltkrieg frei machten.

Wenn sich heute aber die Tür auch nur einen Spalt breit für eine Diktatur von Kommunisten und Ökofaschisten öffnet, ist jedweder Widerstand erste Bürgerpflicht echter Demokraten: Er ist angebracht, gefordert und auch vom Grundgesetz legitimiert!



**Impressum:**  
**Herausgeber:** WNK UWG FREIE WÄHLER - Bürgergemeinschaft, c/o Norbert Kellner, Joseph-Haydn-Str. 30b, 42929 Wermelskirchen, Telefon: 02196/84735  
**Verantwortlicher Redakteur:** Henning Rehse, Goethestraße 33, 42929 Wermelskirchen, Telefon: 02196/3933  
**Redaktion:** Bettina Bernhard, Rüdiger Bornhold, Dr. Werner Güntermann, Stefan Kind, Hermann Opitz, Thörn Seidel, Dirk Wartmann  
**Satz und Layout:** print & neue medien, J. Wilhelm, Remscheid  
**Druck:** Wandke Druck und Medienservice Remscheid · **Auflage:** 16.200